



**Überwachungsaudit des externen Zertifizierers im Herbst 2011
 - Übersicht der Korrekturmaßnahmen und Hinweise -**

A. Korrekturmaßnahmen (CAR – Corrective Action Request)

Die notwendigen Maßnahmen zur Korrektur der festgestellten Abweichungen müssen bis spätestens zum nächsten Überwachungsaudit umgesetzt und wirksam sein, sog. „kritische“ Korrekturmaßnahmen sogar innerhalb von drei Monaten; andernfalls erfolgt Suspendierung des gesamten Gruppenzertifikats.

#	Abweichung gemäß SGS-Bericht	Adressat / Notwendige Maßnahmen
M16	Holz-Rechnungen von zertifiziertem Holz waren nicht mit „FSC 100%“ gekennzeichnet. (Internationaler FSCSTD-40-004)	<u>Adressat:</u> GStB Kritische Korrekturmaßnahme mit Frist 1.3.2012 Änderung in WinForstPro in Abstimmung mit ZdF; für die Betriebe, die nicht über LF vermarkten, in Abstimmung in jedem Einzelfall. Beides ist bereits erledigt .
17	Der Abstand der Rückegassen betrug teilweise unter 20 Meter. Nach neuem FSC-Standard ist das nicht zulässig. (6.5.4 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Beachtung und Umsetzung im laufenden Betrieb
18	Teilweise unverändert nicht angepasste Wildbestände, insbesondere beim Rotwild. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen waren unzureichend, so dass keine merklichen Verbesserungen bei den Verbiss- bzw. Schälschäden festzustellen sind. (6.3.8 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe mit nicht angepassten Wildbeständen. Indikator für nicht angepasste Wildbestände sind die Ergebnisse des waldbaulichen Gutachtens (gefährdet bzw. erheblich gefährdet) bzw. entsprechende Einschätzung des Forstamts.
19	Die vorhandenen Weiserflächen wurden im Zuge der Betriebskontrolle unzureichend ausgewertet. (8.2.4. im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Erfassung und Auswertung der vorhandenen Weiserflächen gemäß Leitfaden „Weisergatter“ des GStB.
20	Einzelne Forstbetriebe ab 100 ha Holzbodenfläche haben nicht 5% ihrer Holzbodenfläche als Fläche mit besonderen Naturschutzfunktionen nachgewiesen. (6.4.1. im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe über 100 ha Hobo Soweit die unter den entsprechenden Waldfunktionen ausgewiesenen im Forsteinrichtungswerk fehlen, sind diese gesondert auszuweisen.

M21	Die Entnahme nicht genutzter Biomasse wurde nicht minimiert. Nichtderbholz verblieb nicht vollständig im Wald. (6.4.1. im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Kritische Korrekturmaßnahme mit Frist 1.3.2012 Ist für den betreffenden Einzelfall erledigt. Soweit aus Forstschutzgründen Kronenmaterial gehackt wird, ist nach der aktuellen Borkenkäferstrategie von Landesforsten zu verfahren. Danach bleibt sämtliches Material unter der Derbholzgrenze im Wald.
22	Der GStB hat bei seinen internen Audits Abweichungen festgehalten, aber die erfolgten Korrekturmaßnahmen nicht ausreichend geprüft. (Gruppenmanagement)	<u>Adressat:</u> GStB Erhöhung der Anzahl der Internen Audits vor Ort (Feldaudits) von 9 auf 11 jährlich. Bei Nichteinhaltung der Fristen der vereinbarten Maßnahmen („Nächste Schritte“) erfolgt zukünftig nach einmaliger Erinnerung und Nachfrist unmittelbar die Suspendierung.
23	In einem Betrieb, der sein Holz nicht über Landesforsten vermarktet, war nicht sichergestellt, dass zertifiziertes und nicht zertifiziertes Holz (Internationaler FSCSTD-40-004)	<u>Adressat:</u> Nur die betroffenen Betriebe. Maßnahmen werden vom GStB aus unmittelbar mit den davon Betroffenen vereinbart.
M24	Überschreitung der zulässigen Größe von 0,3 ha für eine flächige Räumung. (6.3.12. im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Kritische Korrekturmaßnahme mit Frist 1.3.2012 Ist für den Einzelfall erledigt. Alle übrigen Betriebe werden gebeten, das zu beachten. Werden Verstöße festgestellt, führt dies unmittelbar zum Ausschluss aus der FSC-Zertifizierung.
25	Der GStB hat noch nicht alle Dokumente an den neuen FSC-Standard angepasst.	<u>Adressat:</u> GStB Ist in Umsetzung.
26	Die ausgewiesenen Referenzflächen wurden nicht jährlich begangen. (6.5.4.1. im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Nur die Betriebe über 1.000 ha. Entsprechende Maßnahmen werden für jeden Einzelfall über die „Nächste Schritte“ vereinbart.

B. Hinweise (OBS – Observation)

Hinweise sind quasi eine „Vorwarnung“ für Korrekturmaßnahmen. Wird bezogen auf einen Hinweis beim nächsten Audit (immer noch) eine Abweichung festgestellt, wird eine Korrekturmaßnahme ausgesprochen. Die OBS Nr. 1 bis 17 aus den Vorjahren haben sich alle erledigt bzw. wurden teils zu CAR erhoben.

#	Abweichung gemäß SGS-Bericht	Adressat / Notwendige Maßnahmen
19	In zwei Fällen entsprach ein Hochsitz nicht den Vorgaben der UVV Jagd. (4.2.1.1 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Die Waldbesitzer weisen die Jagdpächter darauf hin, dass die auf den gemeindlichen Grundstücken errichteten Hochsitze den UVV entsprechen. Der Jagdpächter kann über den Jagdpachtvertrag ausdrücklich dazu verpflichtet werden.
20	Verstöße gegen die „Kirrverordnung“. Höchstzulässige Wilddichten gemäß Verordnung über die Bewirtschaftungsbezirke für Rotwild werden nicht eingehalten. Unerlaubte Nutzung des Waldes durch Dritte. (1.5.1 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Die Waldbesitzer stellen sicher bzw. wirken darauf hin, dass solche Verstöße den zuständigen Stellen gemeldet werden.
21	Noch nicht alle private Brennholzwerber verfügen über die notwendigen Nachweise über die Qualifikation im Umgang mit der Motorsäge (4.2.1 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Die Waldbesitzer fordern die Teilnahme an entsprechende Schulungen ein (sog. „Motorsägenführerschein“). Diese Schulungen orientieren sich inhaltlich eng an der „GUV-I 8624 Ausbildung - Arbeiten mit der Motorsäge“.
22	Sog. „bleifreie Munition“ wurde noch nicht überall eingeführt. (6.3.9 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe mit einer <u>Eigenjagd</u> Gemeinden mit einer Eigenjagd stellen innerhalb von 3 Jahren sicher, dass bleifreie Jagdmunition verwendet wird. Alle übrigen Waldbesitzer wirken in ihrer Jagdgenossenschaft(en) darauf hin.
23	Nicht alle Forstbetriebe hatten Nachweise darüber, dass sie sich um Pflanzmaterial aus pflanzenschutzmittelfreier Produktion (Verzicht auf synthetische Pestizide, Wachstumsregulatoren und Herbizide) bemüht haben, soweit sie nicht Saatgut und Wildlinge aus FSC-zertifizierten Betrieben einsetzen konnten. (6.3.6 im FSC-Standard 2.2)	<u>Adressat:</u> Alle FSC-Betriebe Als Nachweise geeignet sind insbesondere schriftliche Belege über entsprechende (Preis)Anfragen bei den Baumschulen, die solches Pflanzmaterial potenziell anbieten (sog. „Öko-Baumschulen“). Soweit der Einsatz solchen Pflanzmaterials wegen der hohen Preise unwirtschaftlich ist oder das gewünschte Sortiment dort nicht verfügbar ist, kann „konventionelles“ Pflanzgut eingesetzt werden.